

FELDKIRCHEN / DONAU AMTSBLATT

INFORMATION ÜBER DIE AUFNAHME VON ASYLSUCHENDEN IN DER FACHSCHULE BERGHEIM

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Täglich lesen wir es in den Zeitungen und sehen es im Fernsehen:

Weltweit sind unzählige Menschen auf Grund von Kriegen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Viele Menschen, die völlig unverschuldet nun zu uns kommen, mussten aus ihrer Heimat fliehen, um ihr Leben zu retten. Die meisten von ihnen haben dabei fast alles verloren.

Österreich bekennt sich dazu, diesen hilfs- und schutzbedürftigen Menschen zu helfen.

Damit die unwürdigen Zeltunterbringungen aufgelöst werden können, werden für eine vorübergehende Unterbringung der Flüchtlinge Notquartiere gesucht.

Das Land Oberösterreich hat nun, nach Prüfung durch das Rote Kreuz, entschieden, dass für die

Ferienzeit, eines davon die Fachschule Bergheim sein wird.

Bis Ende August werden das Internat und die Schule in Bergheim Unterkunft für 90 Menschen sein. Die ersten Kriegsflüchtlinge erwarten wir bereits am 16. Juli.

Die Organisation der Unterbringung und die Betreuung übernimmt das Rote Kreuz Urfahr- Umgebung in Abstimmung mit der Marktgemeinde Feldkirchen a.d.D.

Die Versorgung bewerkstelligen die Flüchtlinge selbst und erhalten dafür pro Person € 5,50 täglich. Sie können sich dadurch ein gewisses Maß an Eigenständigkeit bewahren und werden dazu die Einkaufsmöglichkeiten vor Ort nutzen.

Aus meiner langen Erfahrung als Bürgermeister weiß ich, dass die Menschen in unserer Gemeinde in schwierigen Zeiten, unabhängig von ihrer politischen Zugehörigkeit, zusammenstehen.

So bin ich sicher, dass wir auch diese Herausforderung gut meistern werden.

Mit freundlichen Grüßen!

Franz Allerstorfer

Bürgermeister

Am **Mittwoch, 22.7.2015, 19.00 Uhr** wird ein **Informationsabend gemeinsam mit dem Roten Kreuz und der Integrationsstelle OÖ, vertreten durch Mag. Wolfgang Weiss**, im Turnsaal der Fachschule Bergheim stattfinden. Zu diesem möchte ich sehr herzlich einladen.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Feldkirchen an der Donau, Hauptstraße 1, 4101 Feldkirchen/D., Tel. 07233/7255-0
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Franz Allerstorfer; **Redaktion und Layout:** Maria Peherstorfer;
Verlagspostamt: 4101 Feldkirchen/D.; **Auflage:** 2.175 Stück; **Druck:** Marktgemeinde Feldkirchen an der Donau

Liebe Pfarrbevölkerung, liebe Feldkirchnerinnen und Feldkirchner!

Als Kind erlebte ich, wie in unserem Dorf (Preising, Gemeinde Regau) jedes Haus Menschen (Familien), die aus der Batschka und dem Banat innerhalb von ein paar Stunden ihre Heimat verlassen mussten, aufnehmen musste. Obwohl unser Haus klein war, bekamen auch wir eine Familie zugeteilt. Jene Flüchtlinge, die in Familien (Häusern) keinen Platz mehr bekamen, wurden in sogenannten Erdbaracken untergebracht! Wir alle mussten lernen, mit unseren neuen Mitbewohnern, oft auf ganz engem Raum, zusammenzuleben. Für mich als Kind war es noch am leichtesten! Ja, ich hielt mich viel bei ihnen auf, aß bei ihnen und so entstand bald eine gewisse Freundschaft. Mein Lebensweg und auch der Lebensweg „unserer“ Familie wurden nach dem Krieg getrennt. Aber ein Erlebnis werde ich nicht vergessen. 1989 starb mein Bruder Franz und ich hielt in Regau das Begräbnis. Als ich den Friedhof verlassen hatte, ging ein Mann auf mich zu und fragte mich: „Kennst mich noch?“ – Als ich seine Frage verneinte, sagte er: „Ich bin der Peter!“. Es war der Sohn jener Familie, die bei uns damals Aufnahme fand und mit dem ich einen Teil meiner Kindheit verbrachte. Er hatte in der Zeitung gelesen, dass mein Bruder verstorben ist. „Da musste

ich“, sagte er, „natürlich zum Begräbnis kommen!“ – Wir fielen uns um den Hals und weinten beide. Ich will euch, liebe Pfarrbevölkerung, mit diesem Teil meiner Lebensgeschichte, nur zeigen, wie Menschen zusammenwachsen können, wenn sie nur bereit sind, einander als „Menschen“ anzunehmen. Als Christen sollte das sogar selbstverständlich sein. Alle, die da jetzt zu uns kommen, gleich welcher Rasse, welcher Nation, welcher Religion sie angehören, sind **Menschen wie du und ich! Ja noch mehr, Ebenbild Gottes! Das bitte ich euch, zu bedenken!**

Meine Einstellung zu Menschen aus anderen Ländern, ist auch dadurch immer besser geworden, weil ich die Wohnung im Pfarrhof an Familien aus der Türkei vermietet habe. So konnte ich sie besser kennen lernen, lernte ihre Religion (sie waren Muslime), ihre Lebensart usw. kennen – und so entstand eine Freundschaft, die auch jetzt noch besteht. Sie sind ebenfalls Österreicher geworden, sind tüchtige Arbeiter, eine Familie hat sogar ein Haus erworben! Es vergeht fast keine Woche, dass diese Familie nicht telefonisch bei uns nachfragt, wie es uns geht.

Wichtig ist für mich: So wie ich es nicht mag, wenn mich jemand beurteilt oder sogar verurteilt, obwohl er mich nicht kennt, so werde ich nie etwas über „andere“ sagen, wenn ich sie nicht kenne. Ich werde nie etwas nachsagen, was

andere, z.B. Medien mir vorsagen. Ich werde nie Fehler einzelner verallgemeinern...„die Flüchtlinge“...usw.

Das alles, liebe Feldkirchnerinnen und Feldkirchner, bitte ich euch, zu bedenken, wenn jetzt „Asylsuchende“ für einige Zeit in die Fachschule Bergheim kommen!

Als Pfarrer möchte ich noch hinzufügen: Papst Franziskus hat in der vergangenen Woche bei einer Ansprache gesagt: „Gastfreundschaft“ ist der „Personalausweis“ des Christen, seine „Visitenkarte“! Wie viel Gutes können wir tun, wenn wir uns dazu aufschwingen, die Sprache der Gastfreundschaft, der Aufnahme zu lernen.

Und ein zweites: In der Bibel steht in der Gerichtsrede bei Mt25,35 : „..... denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; **ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen...“** „**Was ihr einem meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan!**„

Liebe Pfarrbevölkerung!

Lassen wir in dieser Zeit unsere Herzen sprechen! Begegnen wir den Asylsuchenden so, wie wir es für uns erwarten würden, wenn wir in dieser Lage wären.

Mit lieben Grüßen
Euer (Noch)Pfarrer
Josef Pesendorfer

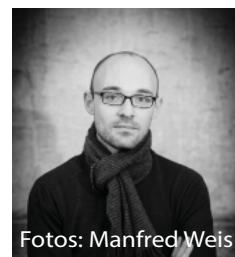
INFORMATIONEN DER FACHSCHULE BERGHEIM

Wir, das Team der Fachschule Bergheim, wollen durch die Beherbergung von Menschen in Not ein konkretes Zeichen der Solidarität und Mitverantwortung setzen. In dieser schwierigen Phase öffnen wir die Türen und sind bereit, unsere soziale Kompetenz in die Tat umzusetzen. Die Betreuung übernimmt das Rote Kreuz Urfahr-Umgebung. Die Organisation der Unterbringung erfolgt in Abstimmung des Roten Kreuzes mit der Fachschule Bergheim und der Marktgemeinde Feldkirchen a.d.D. (Direktorin Ing. Rosa Felhofer)



Terminvorankündigung

Am **Montag, 14. September 2015, 19.00 Uhr** findet im Schul- und Kulturzentrum Feldkirchen a.d.D. eine Informationsveranstaltung, Lesung und Diskussion zum Thema **„Flucht - eine Herausforderung“** mit Mathilde Schwabeneder und Daniel Zipfel statt.



Fotos: Manfred Weis